



Kulturkonzept

der Stadt Rheinfelden

Gemeinderat Rheinfelden
Kulturkommission Rheinfelden
Kulturbüro der Stadt Rheinfelden

Dezember 2009

Vorbemerkung

Im Oktober 1999 verabschiedeten der Gemeinderat und die Kulturkommission das erste Kulturkonzept für die Stadt Rheinfelden. Im Frühling 2004 wurde dieses erste Kulturkonzept überarbeitet und aktualisiert.

Die Eröffnung des Kulturbüros der Stadt Rheinfelden im Juni 2003 war eine zentrale Etappe auf dem Weg zur Professionalisierung und Verstetigung der städtischen Kulturpolitik und des kulturellen Lebens in Rheinfelden.

Seit dem 1.1.2008 ist das Kulturbüro Teil des Stadtbüros Rheinfelden. Synergien mit dem Tourismusbüro können besser genutzt werden und die räumliche Nähe zur Stadtverwaltung vereinfacht operative Prozesse.

Im Sommer 2010 wird die sanierte Kurbrunnenanlage eröffnet. Damit ist ein Teil des dezentralen Kulturraumkonzeptes erfüllt.

Angesichts dieser Veränderungen ist es angezeigt, das Kulturkonzept von 2004 in jenen Bereichen, in denen es überholt ist, zu aktualisieren und redaktionell zu überarbeiten.

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen.....	4
2. Ziele	6
3. Konzept	7
3.1. Die drei Hauptbereiche der kommunalen Kultur	7
3.2. Kriterien der finanziellen Unterstützung	7
3.3. Plattformgespräche.....	8
3.4. Projekte.....	8
4. Organisation	9
4.1. Kulturkommission	9
4.2. Kulturbüro	9
5. Anhang.....	10

1. Grundlagen

Grundlagen des Kulturkonzeptes sind das im März 1996 vom Gemeinderat verabschiedete Leitbild der Stadtentwicklung Rheinfelden und das Grundlagenpapier der Aargauischen Kulturstiftung Pro Argovia zur kantonalen Kulturpolitik vom Januar 1993.

Berücksichtigt wurden zudem die Leitlinien für die Kulturpolitik im Kanton Aargau vom 6. Januar 2000 sowie diverse Arbeitspapiere der Kulturkommission zu Planung und Betrieb von Kulturräumen, die im Laufe der letzten vier Jahre entstanden sind (vgl. Anhang).

Stadtentwicklung Rheinfelden

Das Stadtentwicklungskonzept besteht aus acht Leitsätzen. Die Kulturkommission hat sich mit jenen fünf Leitsätzen, die sich unmittelbar auf Kultur beziehen, intensiv auseinandergesetzt und zieht daraus für den Bereich der Kultur die folgenden Schlussfolgerungen.

Bereich	Leitsatz	Kommentar und Schlussfolgerungen der Kulturkommission
Die Kleinstadt Rheinfelden	Rheinfelden ist eine begegnungsorientierte Kleinstadt. Rheinfelden ist Regionalzentrum, Wohnstadt, Arbeitsstadt aber auch Wald- und Umweltstadt, Bäder-, (Kur-), Rehabilitations-, Erlebnisstadt sowie Grenzstadt. Alles in einem. Die Vielfalt ist Rheinfeldens Stärke. Sie ist zu erhalten und zu fördern.	Kultur hat immer das Ziel, Begegnungen der Einwohner untereinander und Begegnungen mit Besuchern zu fördern. Vielfalt soll auch weiterhin die Stärke des Kulturangebotes sein. Das heisst für die Kulturkommission, Bestehendes zu erhalten und weiterzuentwickeln und Neues zu fördern.
Rheinfelden als Regionalstadt	Die regionalen Funktionen und Angebote sind Teile der attraktiven Kleinstadt. Dies bedeutet Förderung der Angebote in den Bereichen Kultur, Bildung, Freizeit und Tourismus zum Erhalt der Zentrumsattraktivität.	Soll Rheinfelden auch in kultureller Hinsicht eine Regionalstadt sein, muss das Kulturangebot in der Region vernetzt und professionalisiert werden. Kulturelle Veranstaltungen mit regionaler Ausstrahlung sind ebenso zu fördern wie solche mit überregionaler Wirkung.
Rheinfelden als Wohnstadt	Eine hohe Wohn- und Umweltqualität ist Basis für eine attraktive Wohnstadt. Attraktives Wohnumfeld erhalten und fördern. Naherholungsmöglichkeiten, Einrichtungen für Bildung, Kultur und Gesundheit, Einkauf und Freizeit aber auch die Möglichkeiten und Angebote für Beschäftigung am Ort.	Kultur trägt wesentlich zu Begegnungen, Bildung und zur Identifikation mit dem Wohnort bei. Dies gilt für alle gesellschaftlichen Schichten, besonders aber für neu Zugezogene, Familien, Junge und Menschen ausländischer Herkunft.

<p>Rheinfelden als Bäder- und Rehabilitations- und Erlebnisstadt</p>	<p>Der "Kurort" Rheinfelden entwickelt sich vom reinen Badeort hin zum Ort der medizinisch betreuten Rehabilitation und Prävention. In Ergänzung dazu soll Rheinfelden seine Chancen als Ort der Begegnungen und Erlebnisse für den Tagestourismus und für die Veranstaltung von kulturellen Aktivitäten und Tagungen etc. nutzen.</p> <p>Das bedeutet auch weitere "Erlebnisse" durch Kultur- und Vereinsförderung, Angebote von Räumen für Begegnungen.</p> <p>Koordination zwischen Tourismus, Kultur, Bildungsangebote etc. auch über die Landesgrenze.</p>	<p>Kulturelle Aktivitäten und Anlässe, die Begegnungen ermöglichen, setzen verschiedene Räume voraus.</p> <p>Das heutige Angebot an Kulturräumen ist v.a. im Bereich Jugendkultur, Probe- und Werkräume immer noch unzureichend. Es fehlt ebenfalls ein Konzertsaal (min. 400 Plätze) mit adäquater Infrastruktur.</p> <p>Der Bedarf an Kulturraum wurde von der Kulturkommission aufgezeigt (Kulturraumplanung). Die Weiterverfolgung des dezentralen Kulturraumkonzeptes, d.h. die Schaffung von Räumlichkeiten für Jugendkultur sowie von Probe- und Werkräumen für Theater- und Kunstschaffende ist weiterhin ein zentrales Anliegen.</p>
<p>Rheinfelden als Grenzstadt</p>	<p>Rheinfelden hört nicht einfach an der Grenze auf, sondern liegt beidseitig des Rheins.</p> <p>Bei Planung und Realisierung von Angeboten in Bildung, Kultur, Jugend, Sport etc. sind die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu nutzen.</p>	<p>Die bestehenden kulturellen Kontakte zu Badisch-Rheinfelden werden weiterhin gepflegt.</p> <p>Dazu gehört auch die gemeinsame Durchführung grenzüberschreitender Kulturveranstaltungen und die Herausgabe eines gemeinsamen Stadtmagazins.</p> <p>Vermehrt sind aber auch Kontakte in der Region (Fricktal) und im Kanton aufzubauen.</p>

2. Ziele

Basierend auf diesen Grundlagen definiert die Kulturkommission gemeinsam mit dem Gemeinderat die folgenden übergeordneten Leitziele:

- In Rheinfelden soll ein regelmässiges und ausgewogenes Kulturangebot vorhanden sein. Die kulturelle Vielfalt wird geschützt und gefördert.
- Rheinfelden soll im kulturellen Bereich regionale und für einzelne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen überregionale Bedeutung haben.
- Die Rheinfelder Kultur geht über die Grenzen hinweg. Dies gilt für die Grenze zwischen der Schweiz und Deutschland, es gilt aber auch für die Grenzen zwischen Einwohnern und Gästen, Alteingesessenen und Neuzuzügern, Schweizern und Ausländern, Alten und Jungen, Oberem und Unterem Fricktal.

Auf dem Weg zur Erreichung dieser Leitziele können folgende untergeordneten Ziele formuliert werden:

a) Information

- Die Bevölkerung ist über das Angebot informiert.
- Potentielle Kulturveranstalter sind über die Dienstleistungen der Stadt informiert und wissen, an wen sie sich wenden müssen.

b) Koordination / Vernetzung

- Es bestehen regelmässige Kontakte zwischen Kulturschaffenden, Kulturveranstaltern und der Stadt.
- Es bestehen regelmässige Kontakte zwischen der Stadt und den Gemeinden in der Region, Badisch Rheinfelden und dem Kanton.

c) Neues fördern

- Die Stadt initiiert innovative Projekte.
- Vorschläge und Projektideen von EinwohnerInnen stossen bei der Stadt auf offene Ohren; alle Anfragen werden kompetent und speditiv beantwortet.

d) Bestehendes erhalten und pflegen

- Es besteht eine verlässliche und für die Kulturschaffenden transparente Kulturpolitik, welche den Vereinen sowie den Organisatoren wiederkehrender Anlässe eine längerfristige Planung ermöglicht.
- Etablierte, von der Stadt regelmässig finanziell unterstützte Kulturveranstalter bzw. -veranstaltungen werden bei Bedarf inhaltlich begleitet und beraten.

3. Konzept

Analog zur kantonalen Kulturpolitik lässt sich auch die kommunale Kulturpolitik in die drei Hauptbereiche Kulturpflege, Kulturförderung und Kulturvermittlung unterteilen.

3.1. Die drei Hauptbereiche der kommunalen Kultur

1. Die Gemeinde Rheinfelden schützt und pflegt Kulturgüter
 - Stadtbildkommission
 - Kulturgüterinventar
2. Die Gemeinde Rheinfelden fördert das kulturelle Schaffen
 - Finanzielle Unterstützung von kulturellen, öffentlichen und privaten Institutionen und Vereinen
 - Finanzielle Beiträge an Kulturveranstaltungen
 - Vernetzung unter den Kulturschaffenden
 - Initiierung und Koordination nachhaltiger Projekte
 - Inhaltliche und organisatorische Beratung von Kulturveranstaltern durch das Kulturbüro
 - Schaffung von genügend Kulturräumen, Werkräumen, Proberäumen
3. Die Gemeinde Rheinfelden vermittelt Kultur
 - Fricktaler Museum
 - Bibliothek
 - Ausstellungsraum Trinkhalle
 - Stadtführungen
 - Kulturprojekte der Stadt Rheinfelden

Die Kulturkommission befasst sich hauptsächlich mit der Förderung kulturellen Schaffens (Punkt 2), während es für die Kulturpflege und die Kulturvermittlung in Rheinfelden eigenständige Institutionen und Kommissionen gibt.

3.2. Kriterien der finanziellen Unterstützung

- 1) Kulturelle Aktivitäten sollen möglichst vielen und verschiedenen Bevölkerungsgruppen zugänglich sein. Der Kulturvermittlung kommt deshalb eine wichtige Aufgabe zu.
- 2) Ein besonderes Augenmerk bei der Kulturförderung ist auf das Kulturschaffen, das in Rheinfelden und in der Region entsteht, zu legen. Ein überregionaler Austausch ist wünschbar.
- 3) Kulturveranstaltungen, die eine Lücke im kulturellen Angebot schliessen und das bestehende kulturelle Angebot gut ergänzen, sind zu fördern.
- 4) Die verschiedenen Sparten werden nach Möglichkeit ausgewogen berücksichtigt. Es soll innovative und experimentelle ebenso wie

traditionelle und volkstümliche Kultur unterstützt werden. Künstlerische Qualität wird in der Beurteilung berücksichtigt.

Die Unterstützung der Stadt setzt dort ein, wo private Mittel (Sponsoring) nicht ausreichen oder überhaupt ausbleiben.

3.3. Plattformgespräche

Kulturbüro und Kulturkommission führen für die einzelnen Sparten bei Bedarf (Bildnerisches Schaffen, Theater, Musik, Rock/Pop etc.) sogenannte Plattformgespräche durch.

Diese dienen dazu, die Kulturschaffenden untereinander und mit der städtischen Kulturpolitik zu vernetzen, über kulturell relevante Themen zu informieren, Ideen und Bedürfnisse auszutauschen und je nach Interesse auch gemeinsame Kulturprojekte zu entwickeln.

Zu Themen von allgemeinem Interesse werden spartenübergreifende Plattformgespräche durchgeführt, die für alle am kulturellen Leben Interessierte offen sind.

3.4. Projekte

Kulturprojekte der Stadt Rheinfelden führen mehrere Veranstaltungen zu einer grösseren, inhaltlich in sich abgestimmten Einheit zusammen. Derartige Projekte können gemeinsam beworben werden, womit sie unter Umständen auch für Sponsoren attraktiv sind.

Sie werden über Rheinfelden hinaus in der ganzen Region wahrgenommen und haben für die Stadt auch über den engeren Bereich der Kultur hinaus eine nachhaltige Wirkung.

Wo Kultur stattfindet, wird Geld ausgegeben, und Geld verdient, das heisst also, dass Kultur auch Wirtschaftsförderung ist.

Die Kulturprojekte haben eine nachhaltige Wirkung und tragen zur Bildung der Marke „Rheinfelden“ bei.

4. Organisation

4.1. Kulturkommission

Die Kulturkommission wird vom Gemeinderat jeweils für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt.

Sie ist ein beratendes Gremium, das zuhanden des Gemeinderates Entscheidungsgrundlagen bereitstellt und jeweils den Budgetentwurf ausarbeitet.

Gemeinsam mit dem Kulturbüro erarbeitet sie die inhaltlichen Ziele und die Jahresplanung für die städtischen Kulturprojekte und für die Plattformgespräche.

4.2. Kulturbüro

Das Kulturbüro wird von zwei ausgewiesenen Fachleuten geleitet und besteht aus zwei Teilzeitstellen:

Leitung Kulturprojekte und Leitung Kultursekretariat.

Die beiden Stellen sind hierarchisch gleichgestellt und der Stadtverwaltung (Kanzlei) zugeordnet. Zu den hauptsächlichen Aufgaben des Kulturbüros gehören:

- Projektleitung und Verantwortung für alle Kulturprojekte der Stadt Rheinfelden bezüglich Konzeption, Planung, Programm, Durchführung, Finanzverantwortung, Auswertung und Dokumentation.
- Organisation von Themen-Plattformgesprächen mit Veranstaltenden, Kulturschaffenden, Interessierten und anderen Kulturinstitutionen. Dies beinhaltet Themenvorschläge, Einladungen, Protokolle, Kontakte vermitteln/Vernetzung.
- Mitarbeit Stadtmagazin 2x Rheinfelden.
- Professionalisierung der Infrastruktur (www, Plakataushang, etc.).
- Beratung von Kulturveranstaltenden.
- Vermittlung und Vermietung der städtischen Veranstaltungsräume
- Korrespondenz mit Kulturveranstaltenden und Kulturschaffenden bei Anfragen, Anträgen etc.
- Vorbereitung der von der Kulturkommission zu behandelnden Anträge.

Protokollführung in der Kulturkommission.

5. Anhang

Für die Arbeit der Kulturkommission massgebliche weitere Dokumente:

- Organigramm Abteilung Kanzlei vom 14. November 2007
- Verordnung betreffend Kulturfonds der Stadt Rheinfelden vom 1. März 2004.
- Kulturraumplanung für die Stadt Rheinfelden vom Juni 2005
- Diverse Arbeitspapiere der Arbeitsgruppe Kulturraum
- Nutzungskonzept Kurbrunnenanlage vom Januar 2010